

XIV.

Verzeichniss der von dem k. k. Ministerium für Handel,
Gewerbe und öffentliche Bauten verliehenen Privilegien.

Vom 1. Juli bis 30. September 1854.

Dem Leopold Hofmann, Hutmacher in Wien, auf eine Verbesserung in der Erzeugung der Maschinenhüte durch Benützung von Rändern aus Baumwollstoffen und der Anwendung einer eigenthümlichen neuen Steife, wodurch die Ränder und der Deckel vollkommen wasserdicht werden und weder brechen noch weich werden.

Dem Matth. Joseph Marschall, Seifensieder zu Balassa-Gyarmath in Ungarn, durch Leopold Hamburger in Wien, auf die Erfindung aus jeder Gattung Fettstoff, als Kern-, Knochen- und Klauenfett, Elain und Oelsatz, alle Gattungen Seife schneller und billiger zu erzeugen.

Dem Franz Lhiullier, Maschinenfabriks-Gesellschafter in Brünn, auf die Erfindung emailirte Zuckerformen zu erzeugen.

Dem J. F. H. Hemberger, Geschäftsvermittler in Wien, auf eine Verbesserung in der Construction der Feuergewehre mit drehbarer Schwanzschraube und mehrfacher Ladung.

Dem Anton Pappel, Watafabrikanten, und dem Vincenz Schödl, Chemiker, zu Pielachberg bei Mölk in Nieder-Oesterreich, auf die Erfindung eines Brennstoff ersparenden Apparates bei Heizungen der Locomotive, Dampfschiffe und stabilen Dampfmaschinen.

Dem Franz Anton Giusti, Handelsmann in Turin, durch Franz Cardani, Ingenieur in Mailand, auf eine Verbesserung im Gärben des Leders und im Wegnehmen der Haare von den Fellen.

Dem Dr. Peter Gatti aus Genua, durch Lorenz Cinquin, Handelsmann in Mailand, auf die Entdeckung einer chemisch-mechanischen Methode die Wäsche zu waschen.

Dem H. D. Siemens, Brennereibesitzer in Berlin, durch Karl von Nagy in Wien, auf die Erfindung eines neuen Rectifications-Apparates für Brennereien.

Dem Franz Anton Kral, in Karolinenthal bei Prag, auf die Erfindung eines Verfahrens um die Oel- und Talsäure aus der Kalkseife bei der Stearinkerzenfabrication auszuschneiden.

Dem Sigmund Weiss, Maschinisten in Wien, auf die Erfindung von Flüssigkeits-Ablassungs-Pipen aus Holz, Zinn und Kork, welche leicht gedreht werden können, das Tropfen unmöglich machen und nie rosten sollen.

Dem Wenzel Günther, landesbefugten Locomotiv- und Maschinenfabriks-Besitzer in Wiener-Neustadt, auf eine Verbesserung in der Construction der Locomotive, mittelst welcher das anstandslose Befahren kleiner Curven thunlich sei, das Zwängen in den Lagern und horizontalen Schwankungen der Maschine vermieden werden, auch die Sperrkränze sich weniger abnützen sollen.

Dem Bernhard Badel, Banquier in Paris, durch Anton Freiherrn von Sonnenthal, Civil-Ingenieur in Wien, auf eine Verbesserung, bestehend in der Anwendung eines besonderen Mechanismus bei der Tastatur des elektrischen Telegraphen, „Schnecken-Apparat“ (*Mecanisme à Helice*) genannt, wodurch das Signal noch sichthar bleibe, wenn der Druck des Fingers aufgehört habe.

Dem Karl Steyrer, Chemiker in Prag, durch Aloys Heinrich, Secretär des n. ö. Gewerbe-Vereines in Wien, auf eine Erfindung aus der schon gebrauchten

Krappflotte ein Product von bisher unerreichter Vollkommenheit darzustellen, welches im nassen Zustande 20 Procent der besten französischen Garancine (im trockenen Zustande) ersetze.

Dem Johann Sieber, Chemiker in der Kettenhofer Fabrik bei Schwechat, auf eine Verbesserung im Färben und Behandeln oder Zurichten von Krapp, Campeche und anderen Farbhölzern oder Farhmaterialien zum Gebrauche beim Drucke und ebenso beim Färben von Webestoffen oder Fabricaten mittelst eines präparirten Schleimstoffansatzes.

Dem Thomas John, k. k. Ingenieur-Assistenten der südöstlichen Staatseisenbahn in Pesth, auf die Erfindung eines Telegraphen-Schreibapparates, mittelst welchem die telegraphischen Zeichen durch eine immer gleich starke, nie versagende Färbung auf dem Papier hervorgebracht werden, und wozu ein viel schwächerer elektrischer Strom als bei den bisher bekannten Apparaten benöthigt werde.

Dem Friedrich Eck, Mechaniker und Director des gräflich Henckel von Donnersmark'scheu Walzwerkes zu Zeltweg in Steiermark, auf die Erfindung einer Papierscheidemaschine, mittelst welcher man gleichzeitig schmale und breite, kurze und lange Bögen aus einem und demselben Papierbände schneiden könne.

Dem Friedrich Scotti, Wasserbau-Ober-Ingenieur in Wien, auf eine Verbesserung der Kästen zum Holz- und Steinkohlentransporte auf dem Wasser, wodurch mittelst verschiedener Formen und Grössen dieser Kästen oder Schiffspontons das Befahren sowohl seichter und schmaler als auch tiefer und breiter Gewässer erleichtert werde.

Dem Anton C. Berkich, Privatier in Wien, auf die Erfindung einer besonderen Reinigung des Rosshaares, wodurch dasselbe von allen miasmatischen Stoffen befreit und vor der Einwirkung des Ungeziefers geschützt werde, dadurch bedeutend an Elasticität gewinne.

Dem Henri Elie Godefroi Fauvel zu Paris, durch Franz Xav. Derpowsky in Wien, auf die Erfindung von Vorrichtungen in der Construction der Roste für Feuerherde, Oefen u. dgl.

Dem Peter August Kruss, Geschäftsführer bei dem bürgl. Handelsmann F. C. Schmidt, in Wien, auf eine Verbesserung in der Fabrication der Maschinenhüte, bestehend in einer eigenen wasserdichten und gegen Schweiß und durchdringlichen Rand- und Deckelsteife, wodurch zugleich dem Weichwerden des Randes vorgebeugt werde.

Dem Franz Schmidt, Privatier in Wien, auf die Erfindung von Anschlagetafeln neuer Art, unter der Benennung „photographisch-lithographirte Anzeigetafeln,“ welche so eingerichtet sind, dass die Anzeigen vereinzelt auf besonderen Blättern lithographirt werden, wodurch die benützten Anzeigebblätter sich einzeln mit neuen vertauschen lassen, und dass denselben photographische Abbildungen von Realitäten und sonstigen verkäuflichen Gegenständen beigelegt werden können.

Dem John Baillie, Inspector der k. k. südlichen Staats-Eisenbahn in Pesth, auf eine Verbesserung in der Herstellung der Schalengussräder für Eisenbahnwägen, wodurch jede Spannung, welche das Zerspringen derselben nach dem Gusse oder während der Benützung veranlassen könnte, vermieden, die Erzeugung erleichtert und die Dauerhaftigkeit erhöht werde.

Dem Joseph Rampel, Spenglermeister in Wien, auf eine Verbesserung in der Construction der Kaffeemaschinen.

Dem J. F. H. Hemberger, Geschäftsvermittler in Wien, auf eine Verbesserung an den Maschinen zum Hecheln des Flachses, Hanfes, Chinaflachses und anderer faseriger Substanzen.

Dem Anton Tschapek, Bürger zu Kuttenberg in Böhmen, auf die Erfindung einer Mahl- und Schrotmühle, mittelst welcher durch die Kraft eines einzigen Menschen eine bedeutende Getreidemenge binnen verhältnissmässig kurzer Zeit vermahlen werden könne.

Dem Joseph Zechini, Glasperlenfabricant in Venedig, auf die Erfindung einer Maschine zum Auffassen oder Einfädeln von Glasperlen (Conterie).

Den beiden Buchdruckergehilfen in Wien Johann Hrussa und Anton Knapp auf die Erfindung, auf der Buchdruckerpresse mittelst Lettern von Guttapercha, oder mittelst eines elastischen Cylinders und Matrizen von Blech alle Arten Anzeigen, Kundmachungen, Warnungstafeln u. s. w., dann Firmen direct auf Blech, Stein, Glas und jedes beliebige Material zu drucken.

Dem Heinrich Arend, bürgl. Schlossermeister in Lemberg, auf die Erfindung und Verbesserung einer Getreide-Mähmaschine.

Dem Joel Taussig, Buchhalter, und dem Gottlieb Taussig, Seifensiedergesellen in Wien, auf eine Erfindung und Verbesserung in der Erzeugung einer Wachsseife.

Dem Georg Maerkl, Bürger in Wien, auf eine Erfindung und Verbesserung in der Erzeugung von Steppdecken, die als Bettdecken, Fussteppiche u. s. w. sich verwenden, leicht zertrennen und reinigen lassen.

Dem Leopold Munding, Fournierfabriksinhaber in Wien, auf die Erfindung eines Motors für Wasserkraft unter der Benennung „schiefliegende Schraubenturbine“.

Dem Franz Reitter, k. k. Oberingenieur, und dem Samuel Winter, Inhaber einer Lithographic-Anstalt in Pesth, auf die Erfindung der Anwendung der Hyalographie zur Umgestaltung von Lampen-Glaskugeln in Erd- und Himmelsgloben und von Glasplatten zu Abzügen für Lithographie, Stahl- und Kupferstiche mit und ohne Farben.

Dem Jakob Singer, Knopf- und Bandmacher zu Karolinenthal bei Prag, auf eine Verbesserung in der Erzeugung der bei der k. k. Armee eingeführten Schabracken- und Husarensäbeltaschen-Borden sowie der Uhlanen-Leibbinden.

Dem Franz Kühtreiber, Knöpf- und Crepinmacher in Wien, auf eine Verbesserung in der Erzeugung der gepressten Seiden- und Everlastingsknöpfen (Patentknöpfen), darin bestehend, dass sie mit einem Ohr versehen sind, haltbarer seien, sowie länger benützt werden können.

Dem Eduard Clarence Shepard, Privatier in London, durch J. F. H. Hemberger, Privatgeschäftsvermittler in Wien, auf nachstehende zwei Erfindungen und Verbesserungen: 1. einer elektro-magnetischen Maschine mit feststehenden Inductions-Spulen und rotirendem Magnetsysteme, und 2. eines elektro-magnetischen Rotations-Apparates mit rotirenden Inductionsspulen.

Dem Ludwig Bösendorfer in Wien, auf eine als Verbesserung angegebene Claviermechanik mit dreifacher Auslöserbewegung, wodurch ein schnelleres Ansprechen, schnelleres Auslösen und ein stärkerer und klangvollerer Ton erzielt werde.

Dem Karl Brandenburg, unter der Firma Heinrich Brandenburg, Pächter der gräflich Auersperg'schen Glashütte bei Hartenberg in Böhmen, auf die Erfindung eines Glasofens, dessen Feuerung sowohl mit Braun- oder Steinkohlen, als mit Torf oder Holz bewerkstelligt, und womit bei Ersparung an Brennmaterial ein reineres und schöneres Glas, als in den bisher üblichen Glasöfen erzeugt werden könne.

Dem Heinrich Völsker, Mechaniker aus Gross-Mölsen in Sachsen-Weimar, durch Ludwig Hardtmuth jun. in Wien, auf die Erfindung wasserdichter

elastischer Percussionszündhütchen, welche der Feuchtigkeit widerstehen, die Pulverladung des Gewehres vor deren Zutritt durch den Piston schützen und Verletzungen durch Wegspringen der Hütchenreste nie befürchten lassen.

Dem John Piddington, Privatier in Brüssel, durch J. F. H. Hemberger, Privatgeschäftsvermittler in Wien, auf nachstehende zwei Verbesserungen und zwar: 1. in der Construction telegraphischer Apparate, welche durch Magnete oder durch wie immer erzeugte Elektrizität in Thätigkeit gesetzt werden, und 2. in der Isolirung der Dräthe oder Conductoren der in freier Luft angebrachten Telegraphenleitungen.

Dem Benjamin Teraube, Seidenspinner aus Uzès in Frankreich, durch Georg Castelli, Handelsmann in Mailand, auf die Entdeckung einer Methode, die Seidencocons zu behandeln.

Dem Franz Fraunhofer, Zimmermeister zu Lambach in Oberösterreich, auf eine Verbesserung in der Construction der auf Flüssen und Seen verwendbaren Frachtschiffe, bestehend in der Anwendung einer künstlichen Künfte, dann von Läden statt der gewöhnlichen Schiffsfäume und Fohringe, ferner in der Zusammenfügung des Schiffsbodens und der Schiffswände mit eisernen Nägeln bei Unterlegung einer verzinneten Eisenplatte und endlich in der Verbindung der Schiffswände mit Querriedeln.

Dem Joseph Piko, Mechaniker in Wien, auf die von ihm „immerwährende Kräftemaschine“ benannte Erfindung, durch eine Verbindung und Wechselwirkung von Kugeln und Rädern aus sich selbst eine bedeutende Kraft zu entwickeln, welche anstatt Dampf, Wasser, Thiere oder Menschen verwendet werden könne.

Der Felicita Hager, Beamtensgattin in Wien, auf die Erfindung einer animalischen Kraftpomade unter der Benennung „Elisen-Pomade“ zur Beförderung des Haarwuchses.

Dem Johann Gottlob Seyrig aus New-Lenton bei Nottingham in England, durch Dr. Karl Kubenik in Wien, auf nachstehende zwei Gegenstände: 1. auf die Erfindung einer Vorrichtung zum Formen und Reinigen des Zuckers, 2. auf Verbesserungen an der Centrifugalmaschine zum Ausziehen des Saftes aus Zuckerstoffen und zur Zerreibung der Letzteren.

Dem Salomon Schlesinger, Maschinenfabricanten und dem Anton Kolb, Mechaniker, in Wien, auf eine Verbesserung an den lithographischen Hand- und Schnellpressen, wodurch mit grösserer Oekonomie und Leichtigkeit schöne und reine Abdrücke erzielt werden können.

Dem A. M. Pollak, Fabricanten in Wien, auf eine Verbesserung in der Erzeugung von Zündwaaren durch Anwendung einer Zündmasse, welche in der Arbeit nicht beschwerlich, der Gesundheit unschädlich sei und ein besseres, billigeres und dauerhafteres Fabricat gebe.

Der Maria Wessely zu Prerau, auf eine Verbesserung des unter dem Namen „Elite-Zahnpulver“ bekannten Zahnpulvers, wodurch demselben mit Weglassung jeder ätzenden Schärfe eine grössere Feinheit und ein angenehmer Geschmack ertheilt werde.

Dem Perceval Moses Parsons, Civil-Ingenieur in London, durch J. F. H. Hemberger in Wien, auf eine Erfindung und Verbesserung in der Construction der Eisenbahnweichen, wodurch die Kreuzpunkte der Schienen und die beweglichen Schienen der Eisenbahnweichen dauerhafter gemacht und die Verstellung der Letzteren hindangehalten werden.

Dem Joseph Zöchling, Maschinisten in Oedenburg, auf die Erfindung einer neuen Rübenscheidemaschine.

Dem Franz Lunde, Fabriksbuchhalter in Wien, auf die Erfindung das Zwirngespinnst mittelst einer Maschine nass zu zwirnen.

Dem Reinhold Freiherrn von Reichenbach, Privatier, und dem Joseph Ferstl Edl. von Ferstenau, Dr. der Medicin in Wien, auf die Erfindung eines Verfahrens bei der Gussstahlfabrication.

Dem J. R. Boček jun., Mechaniker in Prag, und dem Joseph Špatny, Ziegeleibesitzer in Neubidschow, auf die Erfindung einer besonderen Construction von Dachtaschen, wodurch mit einfacher Taschenlegung eine wasserdichte Dacheindeckung erzielt und dabei an Material wesentlich erspart, und auch diese Art Dacheindeckung für jeden schwachen Dachstuhl anwendbar gemacht werde.

Dem Ferdinand Schwenk, Ingenieur der a. p. Kaiser-Ferdinands-Nordbahn in Wien, auf die Erfindung eines doppelt wirkenden Gebläses, dessen Vortheile nebst einer sehr vielseitigen Anwendbarkeit in einer grossen Ersparung an Zeit und Kraft bestehen sollen.

Dem John Warhurst, Baumwollhändler zu Hollingworth in England, durch Dr. Fr. Junger, Hof- und Gerichts-Advocaten in Wien, auf eine Verbesserung in der Construction der Dampfkessel, wodurch der Dampf, während er der Maschine zur Benützung oder Verwendung zugeführt wird, vortheilhaft zur Verdampfung von Wasser oder einer andern Flüssigkeit, und somit zur Erzeugung einer vermehrten Dampfmenge verwendet und dadurch eine Ersparung an Brennmaterial erzielt werde.

Dem Heiner. Völcker, Mechaniker zu Gross-Mölsen im Grossherzogthume Weimar, durch Karl Hardtmuth in Wien, auf die Erfindung eines neuen Gewehrschlosses, welches nur aus drei Theilen und einer einzigen Schraube bestehe und dabei auch dauerhaft und bequem sei.

Dem Franz Dinzl, bef. Goldarbeiter und Guttapercha-Waaren-Erzeuger, auf die Verbesserung, gefaltete, mit Springfedern versehene Herren- und Damenfächer aus Seide, Papier und anderen Stoffen zu erzeugen, welche in jeder Tasche getragen, oder auch in einem Spazierstocke angebracht werden können.

Dem H. F. Negrier, Gutsbesitzer zu Toulouse in Frankreich, durch J. F. H. Hemberger in Wien, auf die Entdeckung eines Motor-Apparates „Motor Negrier“ genannt, welcher beim Mahlen des Getreides und in anderen Industriezweigen anwendbar sei.

Dem A. Fr. J. Doebs, Bierbrauer zu Toulouse, durch J. F. H. Hemberger in Wien, auf die Erfindung eines Bremsesystems, um Eisenbahnzüge möglichst schnell anzuhalten.

Dem Fr. Stadler, Metalldrechsler in Wien, auf die Erfindung alle Arten von Theekesseln, Theekannen, Kaffeemaschinen und Samois aus Kupfer oder Messing auf englische Art licht- oder dunkelbraun zu oxydiren.

Dem E. Fr. M. Karr und Comp., Handelsleute zu Paris, durch J. F. H. Hemberger in Wien, auf eine Erfindung und Verbesserung in der Construction der Frischöfen und Benützung der entweichenden Flammen zur Heizung der Puddel- und Glühöfen, dann der Dampfkessel.

Dem Pierre Armand le Comte de Fontaine-Moreau zu Paris, durch Fr. Xav. von Derpowsky in Wien, auf die Verbesserung in der Verarbeitung der Seide, des Flachses, der Baumwolle und der Faserstoffe überhaupt, insbesondere beim Trocknen derselben.

Dem Moritz Drucker, Seifen- und Kerzenfabricanten in Brünn, auf die Erfindung einer elainartigen Seife unter der Benennung „Brünner industrielle Seife“.

Dem Jakob Braun, Chemiker und Fabriksbesitzer in Prag, auf die Erfindung das Albumin aus Hühnereiern in chemisch reinem Zustande darzustellen.

Dem Fr. G. Schultz, Fabricanten chemischer Producte in Gaudenzdorf bei Wien, auf die Erfindung aus dem rohen Rübsöl (Repsöl) ein für jeden Zweck dienendes feines, reines und keine sanitätswidrigen Substanzen enthaltendes Oel mittelst einer einfachen Verrichtung zu gewinnen.

XV.

Verzeichniss der an die k. k. geologische Reichsanstalt eingelangten Bücher, Karten u. s. w.

Vom 1. Juli bis 30. September 1854.

Jahresbericht des k. k. Obergymnasiums bei den Dominicanern in Lemberg.
1849—1852.

Jahresbericht des k. k. zweiten Lemberger Obergymnasiums 1853.

Die Gymnasial-Direction in Lemberg.

Ueber die Brachiopoden der Kössener Schichten, von Eduard Suess.
Wien 1854. Der Verfasser.

Oesterreichische Zeitschrift für Berg- und Hüttenwesen. Red. O. Freiherr von
Hingenu. Wien 1854, Nr. 27—39.

Der Verleger Fr. Manz in Wien.

Zeitschrift des österreichischen Ingenieur-Vereins. Wien, Nr. 19, 20 von 1853,
Nr. 9—14 von 1854. Der Ingenieur-Verein in Wien.

Flora. Botanische Zeitschrift. Regensburg 1854, Nr. 17—24.

Die Redaction in Regensburg.

Natuurkundige Verhandelingen van de Hollandsche Maatschappij der Wetenschappen te Haarlem. X Deel. Haarlem 1854.

Extrait du programme de la Société hollandaise des sciences à Haarlem pour
l'an. 1854. Die k. Akademie der Wissenschaften zu Harlem.

Sitzungsberichte der kaiserlichen Akademie der Wissenschaften. Wien 1854.
Mathematisch-naturwissenschaftliche Classe, XII, Heft 4, 5. Philosophisch-
historische Classe, XII, Heft 4.

Denkschriften der k. Akademie der Wissenschaften. Mathematisch-naturwissen-
schaftliche Classe, VII.

Archiv für Kunde österreichischer Geschichtsquellen, XII, 2.

Notizenblatt 1854, Nr. 3—15. Die kaiserliche Akademie in Wien.

Notizenblatt des Architekten- und Ingenieur-Vereins für das Königreich Hannover.
1853. Bd. III, Heft 3. Der Verein in Hannover.

Abhandlungen der naturforschenden Gesellschaft zu Halle. 1854, Bd. III, 1. Quartal.
Die Gesellschaft in Halle.

Vierter Bericht der oberhessischen Gesellschaft für Natur- und Heilkunde. Giessen
1851. Die Gesellschaft in Giessen.

Bulletin de la Société imp. des naturalistes de Moscou. Année 1854, Nr. 1.

Die k. naturforschende Gesellschaft in Moskau.

Geognostische Karte von Kurhessen und den angränzenden Ländern zwischen dem
Taunus, Harz und dem Weser Gebirge. Zusammengestellt von A. Schwarzenberg
und H. Reusse. Sammt Begleitworten.

Die Verfasser in Kassel.